

# Eisenbahnfreunde im Glück

Freitag, 19.05.2017

Der Verein hat die Lokomotiven und Waggons für mehrere Tausend Euro gekauft. Damit endet ein langer Rechtsstreit.

Von Tina Soltysiak



Am ersten Maiwochenende hatten die Waldheimer Eisenbahnfreunde am Bahnhof Unterrauschenthal ihr erstes Vereinsfest gefeiert. Nun haben sie erneut Grund zum Anstoßen: Sie konnten unter anderem Loks und Waggons kaufen.

© Archiv/Dietmar Thomas

**Waldheim.** Auf die Waldheimer Eisenbahnfreunde kommt in den nächsten Wochen und Monaten viel Arbeit zu. Die Reinigung und Reparatur der Diesellokomotiven steht an. Eine bessere Nachricht gibt es für sie derzeit nicht. „Denn die Fahrzeuge sind jetzt offiziell in unserem Besitz“, sagte der Vereinsvorsitzende Andreas Lässig am Donnerstag auf DA-Nachfrage. Nach jahrelangen Querelen und Rechtsstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnfreunden und Hans-Rolf Küpper um die sogenannten beweglichen Sachgüter gibt es nun einen rechtsgültigen Kaufvertrag. „Wir haben ihn am 8. Mai unterschrieben, der Insolvenzverwalter am 11. Mai“, so Lässig.

In einer achtseitigen Anlage sind die Besitzverhältnisse klar geregelt. Derzufolge stehen Küpper, ehemaliger Vorsitzender der aufgelösten Interessengemeinschaft (IG) Kleinbahn und Geschäftsführer der Thü. Sa. A. GmbH, unter anderem Büro- und Materialcontainer samt Inhalt sowie einige Regalteile und Werkzeuge zu. „Für den Großteil der Dinge fehlen zwar die Eigentumsnachweise, aber das Landgericht Chemnitz hat sie ihm zugesprochen. Es gibt nur sehr wenige Unterlagen über die

einzelnen Objekte auf dem Bahngelände. Das hat die Sache so schwierig gemacht“, erklärte Andreas Lässig.

Eigentlich hätte Küpper sein Eigentum am Mittwoch abholen sollen, wie Lässig sagte. Doch dazu sei es nicht gekommen. „Es hat sich keine Firma gefunden, die das erledigt, weil das Misstrauen groß ist.“

Dass die Waldheimer Eisenbahnfreunde die Lokomotiven, Kipploren, Spezialwerkzeuge, Personen- sowie Güterwagen und dergleichen mehr erwerben konnten, sei einer Sponsorengruppe zu verdanken. „Die Sponsoren möchten nicht genannter werden und über die Geldsumme haben wir Stillschweigen vereinbart. Wir als Verein sind den Unterstützern aber wirklich sehr dankbar“, sagte Andreas Lässig. DA-Informationen zufolge hat der Verein eine vierstellige Summe aufbringen müssen.

Lässig und sein Team rechnen damit, dass es lange dauern wird, die Fahrzeuge instand zu setzen. „Sie müssen technisch in Ordnung gebracht werden. Sie standen jahrelang nur rum, wurden nicht genutzt und nicht gepflegt. Das hat Spuren hinterlassen“, sagte der Vorsitzende.

Mit dem Erwerb der Fahrzeuge und des Zubehörs sei eine weitere große Hürde gemeistert worden. „Die erste war die Übernahme der Strecke, die zweite die Versetzung des alten Stationshauses von Kleinmockritz nach Unterrauschenthal und die dritte – und vor allem längste – ist nun geschafft“, schilderte Andreas Lässig.

Der Verein Waldheimer Eisenbahnfreunde gründete sich im Dezember 2013 und ersteigerte aus der Insolvenzmasse der IG Kleinbahn das bewegliche Vermögen. Dazu gehörten fünf Lokomotiven, ein Personenwaggon sowie verschiedene andere Waggons. Allerdings wurde das Material zum Schrottpreis erworben. Dagegen ließ der ehemalige Vorsitzende der IG Kleinbahn Waldheim-Kriebstein, Hans-Rolf Küpper, eine einstweilige Verfügung durchsetzen (DA berichtete).